

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **90 (1972)**

Heft 25

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Société anonyme des Immeubles du Square de Rive

Messieurs les actionnaires sont convoqués en **assemblée générale ordinaire** pour vendredi 11 février 1972, à 11 h. 30, dans les bureaux de la régie Jacques l'Huillier & Fils, rue Petitot 5, à Genève.

Ordre du jour:

- 1° Rapport du conseil d'administration.
- 2° Rapport des contrôleurs de comptes.
- 3° Délibération et votations sur les conclusions de ces rapports et fixation du dividende.
- 4° Nomination de deux contrôleurs des comptes.

Le bilan, le compte de profits et pertes et les rapports du conseil d'administration et des contrôleurs des comptes sont à la disposition des actionnaires chez la régie Jacques l'Huillier & Fils, où ils peuvent en prendre connaissance.

Pour prendre part à l'assemblée, Messieurs les actionnaires devront justifier de la propriété de leurs actions jusqu'au 9 février 1972 au plus tard.



Wir sind ein lebhafter Handels- und Dienstleistungsbetrieb mit hoher Wachstumsrate, Nähe Albisriederplatz.

Unser Buchhaltungsteam braucht dringend eine(n) zusätzliche(n) Mitarbeiter(in) als **selbständige(n) Hauptbuchhalter(in)**

Wir offerieren angenehmes Arbeitsklima in kleinem Team, hohe Entlohnung, 40-Stunden-Woche, modernen Arbeitsplatz, sowie Eintritt in die Pensionskasse.

Bitte telefonieren Sie uns oder senden Sie Ihre Offerte mit Bild an

CWS Apparate AG
Friedastrasse 17
8040 Zürich
Tel. 01/52 55 66/52 39 39

Rechnungsruf im öffentlichen Inventar

Gemäss Artikel 582 ZGB und § 47 ff. des Dekretes vom 24. Januar 1945 betreffend die Errichtung des Inventars werden die Gläubiger und Bürgschaftsgläubiger nachgenannter Personen aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb der angegebenen Fristen beim zuständigen Regierungstatthalteramt schriftlich einzureichen. Für nicht angemeldete Forderungen wird jede Haftpflicht abgelehnt (Art. 590 ZGB). Gleichzeitig werden auch die Schuldner aufgefordert, innerhalb der nämlichen Frist ihre Schulden bei dem mit der Errichtung des Inventars beauftragten Notar schriftlich anzumelden.

Verlassenschaft

Durch Verfügung der zuständigen Behörde (im Kanton Bern der Regierungstatthalter) ist über den Nachlass der nachgenannten Personen die Errichtung des öffentlichen Inventars angeordnet worden.

Bärtschi-Röthlisberger Ernst

geboren 14. Februar 1919, des Ernst, von Hasle b. Burgdorf, Ehemann der Bertha geb. Röthlisberger, Zimmermeister, Odermatt, Emmenmatt, Gemeinde Lauperswil, verstorben am 12. Januar 1972.

Eingebefrist bis und mit 28. Februar 1972.

- a) für Forderungen und Bürgschaftsansprüche beim Regierungstatthalteramt Signau in 3550 Langnau;
- b) für Guthaben des Erblassers bei Notar Peter Moor, 3436 Zollbrück.

Massaverwalter: Dr. rer. pol. Eduard Burkhalter, Finanz- und Unternehmensberatung, Mooseggstrasse 5, 3550 Langnau.

Der Erblasser war Gesellschafter der Kollektivgesellschaft Jflis-Holzbau Emmenmatt Bärtschi-Arm & Sohn, mit Sitz in Emmenmatt, Gemeinde Lauperswil.

Forderungen und Bürgschaftsansprüche gegenüber dieser Firma sowie Guthaben derselben sind ebenfalls einzugeben.

In Anwendung von Artikel 585 Alinea 2 ZGB und Artikel 67 EGZGB wird Herbert Bärtschi, geb. 1949, von Hasle, in 3543 Emmenmatt, gestattet, unter Aufsicht des Massaverwalters die erwähnte Kollektivgesellschaft weiterzuführen.

Zollbrück, 25. Januar 1972

Der Beauftragte:
P. Moor, Notar

Buchhalter und Aussendienst

Die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen – Treuhand und Steuerveresen, Beratungstätigkeit – steigt seitens der Mitglieder des Verbandes Schweizer Metzgermeister ständig.

Wir können daher jüngeren

Buchhalter

(Alter über 25 Jahre) eine interessante konjunkturunabhängige Dauerstelle bieten die nicht im täglichen Büroleben endet, sondern nach gründlicher Einarbeitung abwechslungsreiche Arbeit direkt bei unseren Kunden bringen wird.

Unser neuer Mitarbeiter muss bilanzsicher sein, Freude auch für Fragen des Steuerrechts zeigen und jene Kontaktbereitschaft haben die im täglich wechselnden Arbeitsauftrag nötig ist.

Buchhaltern, die gerne in unserem jungen, dynamischen Team von Fachkräften mitarbeiten möchten, geben wir gerne in einem persönlichen Gespräch weitere Auskünfte.

Verband Schweizer Metzgermeister
Metzger-Treuhand
Steinwiesstrasse 59
8007 Zürich
Tel. 01/34 66 87

Verlangen Sie vom SHAB unentgeltliche Zusage einer Probenummer der Monatsschrift «Die Volkswirtschaft»

Sibra Holding AG, Freiburg

Dividendenzahlung

Auf Grund des Beschlusses der 1. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre vom 28. Januar 1972, wird für das Geschäftsjahr 1970/71

eine Dividende von abzüglich 30% Verrechnungssteuer	Fr. 6.— brutto
somit ein Nettobetrag von	Fr. 1.80
	Fr. 4.20

pro Aktie ausgeschüttet.

Der Nettobetrag gelangt, ab 1. Februar 1972, gegen Einreichung des Coupons Nr. 1 an folgenden Zahlstellen zur Auszahlung:

- Schweizerischer Bankverein, Basel
- Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich
- Schweizerische Kreditanstalt, Zürich
- Schweizerische Volksbank, Bern
- Banque Cantonale Vaudoise, Lausanne
- Freiburgerische Staatsbank, Freiburg
- oder deren Niederlassungen

Freiburg, den 28. Januar 1972

Im Namen des Verwaltungsrates,
der Präsident: Theodor Gullotti

Sibra Holding SA, Fribourg

Paiement des coupons de dividende

Les actionnaires sont avisés que, selon décision de l'assemblée générale du 28 janvier 1972, il leur sera payé dès le 1^{er} février 1972:

un dividende pour l'exercice 1970/71 de sous déduction de l'impôt fédéral anticipé perçu à la source de 30%	Fr. 6.—
soit net:	Fr. 1.80
	Fr. 4.20

par action, contre remise du coupon N° 1.

Le coupon N° 1 peut être présenté, à partir du 1^{er} février 1972, aux domiciles de paiement de la société qui sont:

- Société de Banque Suisse, Bâle, et ses succursales
- Union de Banques Suisses, Zurich, et ses succursales
- Crédit Suisse, Zurich, et ses succursales
- Banque Populaire Suisse, Berne, et ses succursales
- Banque Cantonale Vaudoise, Lausanne, et ses succursales et agences
- Banques de l'Etat de Fribourg, Fribourg, et ses agences

Fribourg, le 28 janvier 1972

Au nom du conseil d'administration,
le président: Theodor Gullotti



Inserieren bringt Erfolg!

Hat Ihr Schlaf diese 5 Fehler?

Neu! Durch Beobachtung schlafender Personen stellte sich heraus, dass die meisten Menschen nachts bis zu 300mal die Lage wechseln. Dabei geschieht etwas Merkwürdiges: Bei jedem Wechsel wird das Kopfkissen vom Schläfer gedrückt, gestaut, geschoben, gerollt und in seiner Form verändert. Millionen Menschen führen nachts einen ständigen Kampf um die bequemste und richtige Lage des Kopfes. Zerwühlte und zerdrückte Kissen bügeln regelrecht Falten in die Haut. Lautes Schnarchen wird begünstigt. Doppelkinn und Halsfalten können durch falsches Liegen entstehen. Die Frisur wird entgegen ihrer Richtung geknickt und geplättet. Es ist nicht möglich, auf dem Bauch zu schlafen, ohne den Nacken schmerzhaft zu verdrehen. **Das zeigt deutlich, dass Ihr Kopfkissen für jede Schlaflage geeignet sein muss.**



So schnarchen Männer weniger	
Falsch Das Kissen liegt am Rande zu flach. Dadurch hängt der Kopf zu tief, und der Mund öffnet sich. Der Schläfer schnarcht laut und schläft unruhig.	Richtig Hollybed füllt in der Seitenlage genau den Raum zwischen Schulter und Kopf aus. Der Kopf hängt nicht. Der Mund ist geschlossen. — Auch notorische Schnarcher schlafen ruhiger.
Wie Sie ein Doppelkinn vermeiden	
Falsch Das Kissen liegt in der Mitte zu hoch. Dadurch wird der Kopf angehoben und der vordere Hals zusammengedrückt. Halsfalten und Doppelkinn können so entstehen.	Richtig Hollybed unterstützt den Nacken. Dadurch wird der vordere Hals glattegezogen und nicht in Falten gedrückt. Die Bildung von Doppelkinn und Halsfalten ist weitgehend ausgeschlossen.
So können Sie ohne Nackenschmerzen auf dem Bauch schlafen	
Falsch Hier ist der Kopf in der Bauchlage seitlich verdrückt, damit eine Atmung überhaupt möglich ist. Mögliche Folgen sind starke Nacken- und Kopfschmerzen und ein unruhiger Schlaf mit Atembehinderungen.	Richtig Mit Hollybed können Sie bequem auf dem Bauch schlafen, ohne den Nacken schmerzhaft zu verdrehen. Sie schlafen dann mit dem Gesicht nach unten und können trotzdem frei atmen.
Dieser Schlaf schont Ihre Frisur	
Falsch Die beulige und faltige Oberfläche des Kopfkissens zerwühlt die Frisur bei jeder Drehung des Kopfes. Die Haare werden entgegen ihrer Richtung geknickt und geplättet. Die Frisur ist morgens widerspenstig und will nicht liegen.	Richtig Kein Schieben und Drücken der Frisur. In jeder Lage ruht der Kopf automatisch richtig. Sie brauchen das Hollybed-Kissen nicht mehr unter Ihrem Kopf hin und her zu schieben. Sie brauchen es nicht zu rollen, zu stauchen oder zu drücken.
Bügeln Sie sich nachts keine Falten in Ihr Gesicht	
Falsch Der Kartoffelsack-Effekt vieler Kopfkissen kann Falten in Ihr Gesicht drücken, die stundenlang regelrecht eingebügelt werden. In diesen Gesichtsfalten können während des Schlafens Mangel durchblutungen entstehen, die noch mehr zur Faltenbildung beitragen können.	Richtig Hollybed schiebt keine Falten mehr in Ihr Gesicht. Alle Gesichtspartien liegen glatt. Das Ohr liegt dabei auf 16 kleinen Luftpolstern. So hören auch Nervöse den Herzschlag nicht mehr im Ohr.

Hollybed wirkt, während Sie schlafen!

Hollybed ist ein völlig neues Schlafkissen mit Mehrfachwirkung. Der Kopf liegt in jeder Lage des Körpers richtig.

Verlangen Sie den aufschlussreichen Farbprospekt über das sensationelle Hollybed-Schlafkissen. Sie erfahren dann alles über die neue Art der körperlichen Erholung während des Schlafens sowie über unser Angebot für eine 10tägige GRATISPROBE. Senden Sie einfach Coupon oder Postkarte an:

HOLLYBED-SERVICE der Tono AG
Dulourstrasse 145, 8034 Zürich

Der erste Schritt zu einem tiefen, erquickenden Schlaf — Jede Nacht! — Sie riskieren nichts!

BON für illustrierten GRATIS-PROSPEKT

HOLLYBED-SERVICE, Dulourstr. 145, 8034 Zürich
JA, bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich den ausführlichen Farbprospekt über das Hollybed-Tiefenschlafkissen sowie Ihr Angebot für eine 10tägige Probe. Kein Vertreterbesuch!

Name	Vorname
Strasse	
Plz. Ort	
© Tono AG HA-202	

Confederazione Svizzera

5% Prestito federale 1972-87 di Fr. 400 000 000

Prezzo d'emissione: 90,60% bollo federale compreso — Durata del prestito: 15 anni al massimo — Rendita: 5,04% — Termine di sottoscrizione: dal 28 gennaio al 3 febbraio 1972, a mezzogiorno

PROGRAMMA

Il Consiglio federale svizzero, visto il decreto federale del 8 giugno 1971 concernente i prestiti della Confederazione, ha risolto nella sua seduta del 19 gennaio 1972, di autorizzare il Dipartimento federale delle finanze e delle dogane a emettere

un prestito federale 5% 1972-87, di Fr. 400 000 000

destinato tanto alla conversione o al rimborso del prestito federale 3¼% 1947-72 di Fr. 75 000 000 che scade il 15 febbraio 1972 e del prestito federale 2¼% 1954-72, marzo, di Fr. 250 000 000 che scade il 1° marzo 1972, quanto ad ottenere disponibilità per i bisogni correnti della Confederazione.

L'emissione del prestito ha luogo in forma di titoli e di crediti iscritti. All'atto della sottoscrizione l'interessato dovrà indicare se desidera essere titolare d'un credito iscritto; senza una sua precisa indicazione, esso riceverà dei titoli.

MODALITÀ DEL PRESTITO

A. Titoli

Le obbligazioni sono al portatore ed emesse in tagli di 1000, 5000 e 100 000 franchi. Esse fruttano un interesse annuo del 5% a contare dal 1° marzo 1972 e sono provviste di cedole annuali al 1° marzo. La prima cedola scadrà il 1° marzo 1973.

Il prestito sarà rimborsato alla pari, senza preavviso, il 1° marzo 1987.

Il Consiglio federale si riserva tuttavia il diritto di rimborsare, alla pari, con preavviso di 3 mesi, il prestito per il 1° marzo 1984 oppure ad ogni successiva scadenza della cedola.

Le cedole scadute, dalle quale l'imposta federale preventiva sarà dedotta, ed i titoli rimborsabili saranno pagati, senza spese, agli sportelli della Banca nazionale svizzera ed a quelli degli istituti e delle ditte bancarie membri del Cartello di Banche Svizzere o dell'Unione delle Banche Cantionali Svizzere.

Le obbligazioni saranno quotate, durante tutta la durata del prestito, nelle borse di Basilea, Berna, Ginevra, Losanna, Neuchâtel, San Gallo e Zurigo.

Le pubblicazioni relative al servizio del prestito saranno fatte in modo valido nel Foglio federale e nel Foglio ufficiale svizzero di commercio.

B. Crediti iscritti

In virtù della legge federale del 21 settembre 1939 che istituisce un Libro del debito della Confederazione, i crediti iscritti provenienti da questo prestito rappresentano crediti verso la Confederazione.

Le condizioni previste per i titoli del prestito sono applicate anche ai crediti iscritti, tenuto però conto delle modificazioni seguenti:

1. I crediti iscritti saranno registrati nel Libro del debito della Confederazione per importi di almeno 1000 franchi o multipli di tale cifra.
2. Gli interessi, dai quali l'imposta federale preventiva sarà dedotta, e gli importi di capitale rimborsabile saranno pagati senza spese.
3. I crediti iscritti saranno trasmissibili, ma non potranno essere convertiti in obbligazioni.

Berna, 27 gennaio 1972

Il Dipartimento federale delle finanze e delle dogane
Nello Celio

CONDIZIONI D'EMISSIONE

I gruppi di banche sottoscritti hanno assunto fermo l'importo di 400 000 000 di franchi, di cui hanno già collocato 28 875 000 franchi. La parte rimanente di 371 125 000 franchi è offerta in sottoscrizione pubblica

dal 28 gennaio al 3 febbraio 1972, a mezzogiorno,

alle seguenti condizioni:

A. Conversione

I portatori di titoli e i titolari di crediti iscritti del prestito federale 3¼% 1947-72, e del prestito federale 2¼% 1954-72, marzo, hanno il diritto di domandare la conversione dei loro titoli e dei loro crediti iscritti in titoli o in crediti iscritti del prestito federale 5% 1972-87.

1. Il prezzo di conversione è fissato a 99% più 0,60% bollo federale sulle obbligazioni = 99,60%.
2. Le obbligazioni da convertire dovranno essere presentate, senza cedole, unitamente alla domanda di conversione, a uno dei domicili di conversione.
3. I domicili di conversione pagheranno un premio di conversione per i titoli ed i crediti iscritti convertiti calcolato come segue:

Prestito federale 3¼% 1947-72

Fr. 2.20 importa 5% dal 15 febbraio al 1° marzo 1972
Fr. 10.— differenza di 1% tra il corso alla pari delle obbligazioni da convertire il corso d'emissione del nuovo prestito

Fr. 12.20 meno
Fr. —.70 30% imposta federale preventiva
Fr. 6.70 Fr. 6.— 0,60% bollo federale sulle obbligazioni

Fr. 5.50 per ogni Fr. 1000 di capitale convertito

Prestito federale 2¼% 1954-72, marzo

Fr. 10.— differenza di 1% tra il corso alla pari delle obbligazioni da convertire e il corso d'emissione del nuovo prestito, meno 0,60% bollo federale sulle obbligazioni

Fr. 4.— per ogni Fr. 1000 di capitale convertito

4. I titoli del nuovo prestito saranno consegnati non appena disponibili.
5. Colore che desiderassero far iscrivere i loro crediti nel Libro del debito della Confederazione dovranno presentare al domicilio di conversione, unitamente alla domanda di conversione, una richiesta d'iscrizione destinata all'Amministrazione del Libro del debito della Confederazione (Banca nazionale svizzera, Berna). Quest'ultima confermerà l'iscrizione del loro credito nel Libro del debito della Confederazione non appena la registrazione sarà divenuta effettiva.

B. Sottoscrizione in contanti

L'importo del prestito federale non assorbito dalle conversioni è offerto contemporaneamente in sottoscrizione pubblica per contanti, alle seguenti condizioni:

1. Il corso di sottoscrizione è fissato a 99% più 0,60% bollo federale sulle obbligazioni = 99,60%.
2. La ripartizione avrà luogo il più presto possibile, non appena chiusa la sottoscrizione. Nel caso che le sottoscrizioni per contanti dovessero sorpassare l'importo disponibile, i domicili di sottoscrizione si riservano il diritto di attribuire importi inferiori a quelli sottoscritti.
3. La liberazione delle somme assegnate si farà dal 1° al 15 marzo 1972 con conteggio d'interessi a contare dal 1° marzo 1972.
4. I titoli saranno consegnati non appena disponibili. I sottoscrittori non riceveranno buoni di consegna.

I sottoscrittori di crediti iscritti riceveranno la conferma della registrazione del loro credito da parte dell'Amministrazione del Libro del debito della Confederazione (Banca nazionale svizzera, Berna) tosto che avranno liberato l'importo loro assegnato e non appena la suddetta Amministrazione avrà eseguito la registrazione richiesta. La domanda di registrazione dovrà essere presentata all'Amministrazione del Libro del debito della Confederazione per il tramite del domicilio di sottoscrizione.

27 gennaio 1972

Cartello di Banche Svizzere

Banca Cantonale di Berna
Unione di Banche Svizzere

Credito Svizzero
Banca Leu SA
Groupement des Banquiers Privés
Genevois

Società di Banca Svizzera
Banca Popolare Svizzera

Unione delle Banche Cantionali Svizzere

Banca Cantonale d'Argovia
Banca Cantonale d'Appenzello E.
Banca Cantonale d'Appenzello I.
Banca dello Stato del Cantone Ticino
Banca Cantonale di Basilea Campagna
Banca Cantonale di Basilea
Banque de l'Etat de Fribourg
Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève
Caisse hypothécaire du canton de Genève

Banca Cantonale di Glarona
Banca Cantonale dei Grigioni
Banca Cantonale di Svitto
Banca Cantonale Lucernese
Banque Cantonale Neuchâteloise
Banca Cantonale di Untervaldo
Sottoselva
Banca Cantionali di Untervaldo
Sopraselva
Banca Cantonale di San Gallo

Banca Cantonale di Sciaffusa
Banca Cantonale di Soletta
Banca Cantonale di Turgovia
Banca Cantonale d'Uri
Banque Cantonale Vaudoise
Banque Cantonale du Valais
Banca Cantonale di Zurigo
Banca Cantonale di Zugo

Le domande di conversione e le sottoscrizioni in contanti

sono ricevute senza spese da tutte le sedi, succursali, agenzie e uffici ausiliari nella Svizzera degli istituti indicati qui sopra, da tutte le sedi, succursali e a genzie della Banca nazionale svizzera, tutte le altre banche, ditte bancarie e casse di prestito della Svizzera.